



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CDLXIII. Kurfürst Joachim verleiht der Stadt Frankfurt das Recht zu einem  
freien Viehmarkt, am 1. Mai 1540.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

CDLXIII. Kurfürst Joachim verleiht der Stadt Frankfurt das Recht zu einem freien Viehmarkt, am 1. Mai 1540.

Wir Joachim, von gots genaden Marggraf zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzcamerer vnd Churfurst, zu Stettin, Pomern, der Cassuben, Wenden vnd in Slesinge zu Crossen Hertzog, Burggraf zu Nurenberg vnd Fursthe zu Rugen, Bekennen vnd thun kundt öffentlich mit diesem vnserm brieue, vor vns, vnseren erben vnd nachkomende Marggraffen zu Brandenburg, auch sunst ydermenniglichen, obwol vnserer vorfaren Marggraffen zu Brandenburg seliger gedechtnus aus angeporder Churfürstlicher guete vnd hochloblicher mildigkeit vnserer Burger vnd einwoner vnser Stadt Franckfurt ahn der Oder mit mannigfaltigen priuilegien vnd sonderlichen freiheiten begnadigt, So haben wir doch in ansehung vieler getrauwen gelaiten dienste bemelten vnsern lieben getreuwen Burgermeister, Rathmannen vnd einwoner bemelter vnser Stadt Franckfurt ahn der Oder solche zuuorn gehappte begnadigung nit allein bestettigen, besondern zu jrem bessern aufnehmen wolfart auch vmb gemeines nutz willen sie ferner vnd weiter mit einem neuwen vihemargkt allerley vihes, als Ochsen, khue, Schwein, Schaf, hemel, pferde vnd anders nichts aufgeschlossen begnadigt vnd begabet, Begnaden vnd begaben sie himit in crafft dieses vnsern offenen briues, das Jerlich in vnser Stadt Franckfurt ahn der Oder von dem tage Kiliani bis auf Margarethe ein freier Jarmargkt allerley vihes doselbest gehalten werden soll vnd magk vnd thun solchs aus Churfürstlicher machtvollenkomenheit vnd wissentlich. Darzu das auch nu hinfurter kein freier vihemargkt dermas jn zehen meilweges auf berürthe Zeit in vnsern landen soll aufgericht vnd gehalten werden In keinerley weise. Allein das wir vns vorbehalten die gerechtigkeit, die wir jn andern freyen margkten vnser Stette haben. Vnd damit vnser Stadt Franckfurt bei dem obgemeltem freien vheimargkt deste statlicher vnd geruiger bleiben vnd erfucht werden muegen, Setzen, orden vnd wollen wir, das alle vnd ytzliche kaufleuthe, keuffer, vorkeuffer, Ochsen vnd ander vheitreiber, aus was konigreiche, furstenthumben, Landen, Stetten vnd dorfern oder was wurden, Standes oder wesens die sein, die zeit, so sie denn obbestimten freien vihemargkt besuchen, mit jrem vihe, hab vnd guetern jm zu vnd abzihen, auch zu vnd abtreiben, vnser vnd vnser erben, auch vnser nachkomen frey, stracks sicherhait vnd gelait haben sollen, das auch die strassen durch vnser landt zu vnd von ob angezaigtem vhemargkt durch keinerley sache, wie sich die begeben mochte, nit vorsperen. Desgleichen das vihe, whar vnd gueter, so zu vnd von bestimten vihe margkt gefurt vnd getrieben wirt, nicht sollen aufgehalten, verhindert oder rechtlich arrestirt werden. Vnd ob Ymant wehre, der oder die jre personen, hab, vihe oder gueter in gemein oder sunderheit darvber mit name, that, gefengknus oder jn ander wege gewaltlichen angriffe vnd beschedigete, die strassen sperthen oder aufhalten vnd arrestiren wolthe, In was weise oder gestalt solchs beschee, das dem vorgemelthen frihen vihemargkt zum abbruch vnd schmelerung reichen vnd komen mochte, dieselbigen sollen mith der that jn des heiligen Reichs acht vnd vberacht vnd jn ander peen, straffen vnd buessen, jn gemeinem Landfrieden vnd jn sonderlicher vnser plackerey ordenung begriffen, gefallen sein, die wir auch itzo alsdan vnd denn als ytzo in dieselbigen peen erkennen vnd denuntiren, Also das gegen derselbigen leib, hab vnd gueter als vortbrecher des heiligen Reichs vnd vnserer geleits landfrieden vnd sonderlichen ordination sol vnd mag gehandelt vnd vorfarn werden, von menniglichen vnuorhindert. Gebiethen darauf allen vnd itzlichen vnsern prelaten, Grauen, herrn, Rittertschaft, Stetten vnd sunth allen

vnser vnterthanen, Burgermeister, Rath vnd gemein einwonern vnser Stadt Franckfurt vnd Ire nachkomende an den obgemelthen frihen vhiemargkt nit zu jrren noch zu hindern, sondern sie wie obsteit desselbigen geruglich geprauchten, genieffen vnd gantzlichen darbei bleiben lassen vnd hiewidder nicht thun noch Imants andern zu thun gestatten in keine weise, als lieb einem ytzlichen sey vnser vngenade vnd straffe. Wir wollen auch in diesem selbigen brieue bewilliget vnd nachgegeben haben, das obgerührte vnser lieben getreuwen die von Franckfurt von stundt ahn solchen margkt nach gewonheit allenthalben in vnser lande, Churfürstenthum vnd sunst ander orthor, wurs jnen dreglich, beliebt vnd gelegen, muegen aufschreiben vnd öffentlich publicirn vnd anflahen. Dieß alles, wie obsteit, gereden vnd geloben wir obgemelter Marggraf Joachim, Churfurst etc. vor vns vnd vnser mitbeschreiben vielberorthen denn von Franckfurt stett, vesth vnd vnuorbriochlich, vollkommenlich wol zu halten, alles getreuwelich vnd vngeuerlich. Des zu vrkundt haben wir vnser Ingefiggell an diesen brieff hencken lassen. Gegeben nach Christi geburt tausent vinfhundert, darnach im vrtzigisten Jare, am tage Philippi vnd Jacobi Apostolorum, zu Colln ahn der Sprewe.

Nach dem Orig. des Stadtarchives IV, 2.

Eine andere, übrigens gleichlautende Ausfertigung desselben Privilegii, von demselben Tage und Jahre begnadigt die Stadt „mit zwen neuen Vihemärkten — das jerlich — drey oder vier tage vor dem Marckte Margarethe jrer gelegenheit nach, dergleichen drey oder vier tage vor dem Marckte Martini, auch jrer gelegenheit, ein freier Jarmarkt allerley Vihes gehalten werden soll.“ Neues Copialbuch I, Jahrmärkte No. 3.

**CDLXIV.** Bischof Georg von Lubus und Ratzburg, bestätigt die Stiftung eines zweiten Lehns bei dem Sebastiansaltar in der Pfarrkirche zu Frankfurt, am 3. Mai 1540:

Jeorgius, dei gratia Lubucensis et Ratzeburgensis ecclesiarum Episcopus — Ad uniuersitatis vestre notitiam deducimus — Quod ex parte Honorabilis ac Eximii domini Mathei Molitoris, quondam diuinorum rectoris in franckfurt — artium et Juris doctoris, nobis humiliter supplicatum exstitit insinuando, quod idem dominus Matheus Molitoris — beneficium ecclesiasticum simplex et sine cura cum annuis censibus et redditibus pro secundo ministerio Altaris sanctorum Fabiani et Sebastiani martyrum in Ecclesia parochiali dicti oppidi Franckfurt situm erigendum et dotandum constituit et quondam foundationis formam siue tenorem felicis recordationis nostro predecessori Obtulit. — Nos vero — dietam — foundationem — confirmamus. — Datum in Castro nostro Lubus, feria secunda post dominicam Vocem Jocunditatis, Anno a Christo nato Millesimo quingentesimo quadagesimo.

Nach dem Orig. des Stadtarchives VIII, 3, 100.